



# Aufgelistet...

Ausgabe Mai 2002

Das offizielle Gemeindeblatt der Harder-Liste

Nein zu Minimundus  
Erweiterung Jugendherberge  
HS Markt: Kein Platz für Lehrer  
Skaterplatz  
Der Dorfsplatz  
Eislaufplatz  
Sporthalle  
Dor Holzlar



## Minimundus in Hard - ein klares NEIN!

Wieder ein Anschlag auf unser Naherholungsgebiet

**D**as Harder Seeufer ist am ganzen See ein einmalig schönes Naturgebiet. Nun soll im Areal nördlich der Gärtnerei Hotz ein zweites österreichisches Minimundus angesiedelt werden. Die Bewerbergesellschaft rechnet mit durchschnittlich 1440 Besuchern pro Tag, die mit PKW und Autobus aus dem vorarlberger, süddeutschen und ost-

schweizer Einzugsgebiet kommen sollen.

Ein Areal von 48.000 m<sup>2</sup> wird für die Ausstellung selbst benötigt, dazu kommen noch die Flächen für Parkplätze. Die Anlage muss zum Sichtschutz eingezäunt werden, nicht zahlende Betrachter sind natürlich nicht erwünscht.

Die Gemeinde müsste die Parkplätze bauen und die not-

wendigen Erschliessungen (Kanal, Wasser etc.) errichten, ca 700.000 Euro (10 Mio. Schilling) würden dafür notwendig sein.

Wenn auch grundsätzlich eine derartige Attraktion positiv zu bewerten ist, und auch angenommen werden kann, dass die notwendigen Investitionen der Gemeinde sich in angemessener Zeit amortisieren, ist jedoch wegen des geplanten Standortes und der zu erwartenden Verkehrsbelastung das Projekt abzulehnen. Bis zu 1277 PKW und 20 Busse mit insgesamt 4000 Besuchern pro Spitzentag im Monat August werden von den Betreibern erwartet.

Wir kennen alle die Stauprobleme auf der B 202 - wenn am Nachmittag die Besucher aus dem süddeutschen Raum den Heimweg antreten, wird das Problem noch drastisch verschlimmert. Also auch ein anderer Standort im Harder Gemeindegebiet ist schon alleine deswegen abzulehnen. Das Hauptargument ist aber die Erhaltung des freien Seeufers im weitesten Sinne.

Wir Harder müssen dafür sorgen, dass dieses schöne Gebiet vom Trubel eines intensiven Tagestourismus verschont bleibt - wenn es sein muss mit Hilfe einer Volksabstimmung.



Foto: Girardelli

Täglich 1.440 Besucher mit Autos und Bussen im Naherholungsgebiet.

## Jugendherberge

**E**hrgeizige Pläne stellte unlängst der Verein Freizeitzentrum der Gemeinde vor. Geplant ist neben der dringenden Renovierung der Kegelbahnen, auch deren Erweiterung um vier Bahnen. Damit wird eine moderne und attraktive Anlage geschaffen. Vorgesehen ist auch der Um- und Ausbau des bisherigen Gasthauses in ein Restaurant, das auch wie bisher, der Öffentlichkeit zugänglich sein soll. Bei der bekannt guten Küche ein wertvoller Beitrag zur in Hard schon fast nicht mehr vorhandenen Gastronomie.

Eine wesentliche Verbesserung bringt auch der Ausbau der Jugendherberge auf rund 75 Betten, von denen einige als Komfortzimmer eingerichtet werden sollen. Wer schon einmal vor dem in Hard schier unlösbaren Problem gestanden hat, einen oder zwei Busse mit jugendlichen Sportlern unterzubringen, weiß, welche Möglichkeiten damit eröffnet werden. Der enorme Einsatz und die Eigeninitiative des Vereines verdienen Anerkennung und die Unterstützung der Gemeinde.



Foto: Girardelli

## Kein Platz für Lehrer

Rathausmehrheit beschließt den Umbau gegen die Interessen der Schule

**D**er Ausbau des Konferenzzimmers der Hauptschule Markt ist aufgrund der, seit ihrer Errichtung erheblich gestiegenen Lehrerzahl dringend notwendig geworden. Seit zehn Jahren werden die Lehrer auf das Ende der Sanierung der Hauptschule Mittelweiherburg vertröstet. Diese ist seit letztem Jahr abgeschlossen.

Neun Varianten in Größenordnungen zwischen  $\square$  1,5 MIO (ATS 20 Mio) und  $\square$  144.000 (ATS 2 Mio) wurden von der



Foto: Girardelli

Rathausmehrheit, allen voran Werner Hartmann, als zu teuer verworfen. Die Vorschläge der Lehrer fanden kein Gehör und so blieb nur eine absolute Sparvariante mit einem Raumgewinn von nur 19m<sup>2</sup> übrig, die maximal

$\square$  50.000 kosten darf - immerhin  $\square$  2.630 pro m<sup>2</sup>

Ein Kompromiss hätte eine Erweiterung um rund 40 m<sup>2</sup> gebracht und damit ein sinnvolles Arbeiten ermöglicht. Da die Kosten von  $\square$  100.000 oder  $\square$  2.500/m<sup>2</sup> im heurigen Budget nicht untergebracht werden konnten, schlug der Schulausschuss die Umsetzung für das Jahr 2003 vor. Obwohl der Bürgermeister diese Lösung mit den Lehrern selbst ausgearbeitet hatte, wollte er in der letzten Gemeindevertretung im Angesicht seiner Mannschaft plötzlich nichts mehr davon wissen.

An allen anderen Schulen steht den Lehrern weit mehr Arbeitsplatz zur Verfügung: In der Volksschule Mittelweiherburg sind es 95m<sup>2</sup> und in der Hauptschule Mittelweiherburg seit letztem Jahr rund 150 m<sup>2</sup>. Aber dort ist der Bürgermeister ja auch noch immer Direktor!

## Skaterplatz

Seit November beschäftigt sich eine Projektgruppe unter der Leitung von Herlinda Kinz mit dem Skaterplatz.

Der von der Mehrheitsfraktion vorgeschlagene Standort vor dem Eisplatz, kam nicht in Frage, weil die Anrainer bereits vielfach durch Lärm belastet sind. Deshalb konzentrierten sich die Bemühungen der Projektgruppe auf die ca 500 m<sup>2</sup> große Fläche beim Krippenheim am Falkenweg. Allerdings ergaben sich auch hier zahlreiche negative Aspekte, wie Vorschriften der Bahn, Einschränkung der Fläche durch notwendige Zäune, hohe Kosten für die Zäune, gefährliche Straßennähe und vieles mehr.

Es wurde daher neuerlich der

schon ursprünglich als optimal ausgesuchte Platz zwischen Seesportanlage, Fischteich und Binnenbecken vorgeschlagen und letztlich akzeptiert. Herlinda Kinz bedankt sich im Namen der jungen Skater bei allen Fraktionen für das Verständnis und die Bereitschaft, dort eine Skateranlage zu verwirklichen.

Vorerst soll mit einem kleineren gestalteten Bereich angefangen werden, der in den nächsten Jahren erweitert werden kann.

Dass eine Skatanlage in Hard auch genützt werden wird, zeigt die letzte Umfrage ganz deutlich: Über 160 Skater und Blader haben geantwortet und Angaben über ihr Können und ihre Wünsche gemacht.



*Jeder, der sich am See in Richtung Schleienloch bewegt, genießt die Ruhe und Schönheit dieser einzigartigen Gegend - kein Verkehr, kein Lärm, keine Hektik: einfach Natur pur! Trotzdem hat einer aus der Rathausmehrheit von sich aus den Minimundusbetreibern*

## Der Dorfspatz

*den Standort Hard angeboten. Schon das gibt mir sehr zu denken. Wenn aber der Bürgermeister dann gleich den "Grünen Damm" zur Verfügung stellen will, ist mir klar, dass da einer überhaupt kein Gefühl hat, was uns Hardern wichtig ist. Zum Glück hat er gleich dem ORF vom freudigen Ereignis erzählt. Dass jetzt die Wellen höher schlagen, als bei manchem Sturm am Bodensee, war voraus zu sehen.*

*Vor der Gemeindevertretung hat der Bürgermeister dann vom Leitbild geredet. Dieses gibt es tatsächlich, aber darin kommt seine Art von Tourismus gar nicht vor. Im Gegenteil: der Nutzen für uns Harder wird besonders hervorgehoben. Entweder hat er das bewusst verschwiegen, oder er kennt das Leitbild nicht - beides wäre schlimm!*

*Bei dem Gedanken an abertausende Leute und Autos am See, direkt beim Naturschutzgebiet, wird uns Hardern übel. Aber wir werden sicher noch ein klares Wort mitreden - darauf könnt Ihr Euch verlassen.*

*Euer Dorfspatz*

## Eislaufplatz sanieren und verlegen

lasst uns endlich Nägel mit Köpfen machen

Seit Eröffnung des Eislaufplatzes kämpft man mit Problemen. Durch die ungünstige Lage direkt am See und den schlechten Asphaltbelag reichte die Leistung der Eismaschine nie aus und sie musste durch eine stärkere ersetzt werden. Auch mit der neuen Maschine konnte der einwandfreie Betrieb, insbesondere bei sonnigem Wetter nicht garantiert werden. So wurde eine Beschattungsanlage installiert. Das Gebäude für Sanitäreanlagen, Umkleieräume etc. ist zu klein. Weil sehr viele Eishockey-Hobbymannschaften den Platz bespielen, mussten zusätzlich Container aufgestellt werden - schöner wurde die Anlage dadurch nicht.

Der Untergrund für einen Eislaufplatz hätte bis in 140 cm Tiefe frostsicher ausgekoffert werden müssen. Darauf wurde verzichtet, obwohl alte Harder wissen, dass an diesem Standort früher eine Deponie für Plastikabfälle war. Wir haben darauf hingewiesen - leider erfolglos. Diese Bausünde führte bald nach der Eröffnung zu einer einseitigen Absenkung des Platzes. Das Hochwasser 1999 hat diese Situation noch weiter verschlimmert. Die dadurch bedingten unterschiedlichen Eisstärken führen zu erheblich höherem Stromverbrauch.

Die geplante Sommernutzung durch Skater und Skateboarder ist wegen des schlechten Belages nicht möglich, weil dieser bei Sommertemperaturen zu weich wird. Auch die Idee, den Platz als Festplatz zu verwenden, musste schnell wieder aufgegeben werden, weil eine Verankerung eines Zeltes



Dr. Anton Weber

### Sporthalle

Langsam aber sicher nehmen die Pläne für den Bau der neuen Sporthalle konkrete Formen an. Über Auftrag der Gemeinde hat Architekt DI Alex Früh ein räumliches Konzept für den Bereich ATSV Anlage - Sporthalle - Sportanlage ausgearbeitet. Darin ist auch die Verlegung des Eislaufplatzes an diesen Standort berücksichtigt. Die Vorstellung erfolgte unlängst in einer 3D-Präsentation im neuen Virtual reality center der Fa. Hefel in Lauterach.

Als nächsten Schritt wird nun Arch. Früh die Planung der Halle in Angriff nehmen, der

aus technischen Gründen nicht möglich ist.

Nun ist es an der Zeit, "Nägel mit Köpfen zu machen" und den Eislaufplatz an den schon ursprünglich als ideal bezeichneten Ort bei der Sportanlage zu verlegen. In Kombination mit der neuen Sporthalle und mit Hilfe der zugesagten Gelder aus dem Hochwasserfonds kann das Projekt mit vertretbarem Aufwand realisiert werden. Wenn in Schruns auf der überdachten Eisfläche Hochbetrieb ist, plätschert bei uns der Regen auf das menschenleere Eis! So ist am neuen Standort auch eine spätere Überdachung der Eisfläche denkbar, die am jetzigen Standort unmöglich wäre.

Aber auch die lärmgeplagten Anrainer am Südtirolerplatz werden den Gemeindevätern für den weisen Entschluss dankbar sein.

die Ausschreibung der einzelnen Gewerke folgen wird. Wenn das Ergebnis von 80% der Ausschreibung vorliegt, werden sich die Baukosten konkret abschätzen lassen. Je nach Ergebnis wird sodann die Gemeindevertretung den Bauentschluss fassen.

Die gesamte Planung und Umsetzung des Projektes wird vom eigens hiezu gebildeten Ausschuss, dem auch Vertreter der einschlägigen Sportvereine beigezogen werden, begleitet werden. Diese Vorgangsweise hat sich auch beim Bau des Rathauses bestens bewährt.

Erscheinungsort und Verlagspostamt Hard, Herausgeber: Harder Liste. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Anton Weber, Hard, Hofsteigstraße 15. Fotos: Thomas Giradelli, Gestaltung: Mediawerkstatt Consulting, Hard; Druck: Hecht Hard 5/2002; Internet: www.hardnerliste.at

### Dor Holzlar

*A paar gloubond  
wirkle, wenn  
z'Hard d'Wealt uf  
an Viertel  
schrumpft, gealt  
des o für'o Vrkehr*

